

### Angaben zum Aufenthalt

Studienfach bzw. -fächer	Tourismus und Regionalentwicklung
Vorhaben (z. B. Studium, Praktikum, Sprach- o. Fachkurs)	Praktikum
Zielland, Stadt	Spanien, Madrid
Gastinstitution	Deutschen Zentrale für Tourismus
Aufenthaltszeitraum (mm/jjjj bis mm/jjjj)	09.2019 bis 02.2020

*Bitte antworten Sie auf die Fragen jeweils im Fließtext. Pro Feld sollen mind. 500 Zeichen geschrieben werden.*

#### **Was waren Ihre persönlichen und akademischen Beweggründe für den Auslandsaufenthalt?**

Diverse Gründe bewegten mich zu dem Schritt nach Spanien zur Auslandsvertretung der Deutschen Zentrale für Tourismus zu gehen. Dazu gehörten das Interesse einen tieferen und praktischeren Einblick in die Tätigkeiten eines internationale agierenden Unternehmens innerhalb des Wirtschaftszweigs Tourismus zu erhalten und zu sehen, wie das Marketing einer Destination, in diesem Falle eines ganzen Landes, funktioniert und abläuft.

#### **Wie haben sich Ihre Vorbereitungen gestaltet? Worauf ist besonders zu achten?** (Bewerbung an der Hochschule/Institution, Organisation des Visums, Flugs sowie der Unterkunft, Krankenversicherung, Kosten)

Vielerlei Vorbereitungen sind auch bei einem Auslandsaufenthalt innerhalb der EU zu treffen. So muss die Zustimmung der Hochschule erfolgen, die Bewerbung für eine Förderung durch ERASMUS muss verfasst werden, der Flug, bzw. ein Reiseticket muss gebucht werden, eine Wohnung muss gesucht werden, in meinem Falle bot der Arbeitgeber vor Ort Hilfe hierbei, eine Auslandskrankenversicherung muss abgeschlossen werden, sowie weitere Versicherungen, wie z.B. Haftpflichtversicherung und ggf. mehr. Es lohnt sich auch die Wetterlage vor Einreise zu prüfen, um die richtigen Klamotten einzuplanen für den Aufenthalt. Auch in einem Land, wie Spanien ist es nicht nur warm!

**Welche Erfahrungen haben Sie bei Ihrem Auslandsaufenthalt gemacht?**

(Bedingungen der Hochschule/Institution, belegte Kurse und Prüfungen, Tagungen, Workshops)

Die Erfahrungen bei der Auslandsvertretung der Deutschen Zentrale für Tourismus waren sehr vielseitig und komplex. So wurden einem verschiedene Arbeitsbereiche präsentiert. Man half bei der Vorbereitung für Events mit, die bei der Vermarktung Deutschlands als Reiseland besonders wichtig sind, dies reichte von der Erstellung und Versendung der Einladungen, aber auch der Sichtung von Venues im Vorfeld oder der Auseinandersetzung mit Partnern (B2B) bis hin zu Tätigkeiten auf dem Event selbst, wie dem Empfang der Gäste. Auch gab es direkten Kontakt mit Endkunden (B2C), die mit Informationen bezüglich Deutschland versorgt werden mussten (oft in spanischer Sprache). Und auch Tätigkeiten in der Presseabteilung waren vorgesehen, wie dem Erstellen von Newslettern und dem Planen von Pressereisen.

**Inwieweit sind Sie mit den sprachlichen Voraussetzungen vor Ort zu Recht gekommen?**

(z. B. Angebote von Sprachkursen, Arbeitssprache vor Ort, Kommunikation vor Ort)

Trotz eines sehr niedrigen Spanisch-Sprachlevels zu Beginn meines Aufenthaltes nahm ich die Herausforderung, teilweise auf Spanisch kommunizieren zu müssen an und verbesserte somit meine Spanischkenntnisse. Dazu muss gesagt werden, dass ein hohes Spanisch Level niemals von dem Arbeitgeber gefordert war und man diesbezüglich nicht überfordert wurde. Allerdings half dies arbeitstechnisch und privat, um die spanische Kultur besser kennen zu lernen, weiter und so soll an dieser Stelle betont werden, dass das Verbessern von persönlichen Sprachkenntnissen sehr zu empfehlen ist. Die Arbeitssprache bei der DZT war allerdings zumeist Deutsch.

**Welche persönlichen Eindrücke bleiben von Ihrem Aufenthalt und wie bewerten Sie diesen?** (Alltag vor Ort; Mentalität, prägende Erlebnisse, Wurden Ihre Erwartungen erfüllt?)

Der Aufenthalt selbst kann von mir durchaus als gelungenes, lehrreiches, interessantes und schönes Erlebnis bezeichnet werden. Diese doch sehr positive Beurteilung hat verschiedene Gründe. Zum Einen gefällt mir persönlich Spanien als Land zum Reisen, aber auch zum Leben sehr gut. Die Lebensqualität ist in vielen Bereichen hoch, sodass man abseits der Arbeit viele schöne Dinge erleben kann. Dazu kommt, dass die spanische Sprache für mich nicht nur schön, sondern auch wichtig ist und ich die Chance genossen habe die Sprache praktisch etwas zu verbessern. Die Mentalität in Madrid ist nicht so südländisch, wie man ggf. meinen könnte, immerhin ist Madrid eine internationale, sehr geschäftige und große Stadt und wirkt oft recht anonym und ernst. Auch der Aspekt einmal praktisch zu erleben, was mit einem Tourismusstudium in der Praxis angefangen werden kann war wichtig. Insgesamt sollte jedoch nicht zu viel von einer Tätigkeit als Praktikant erwartet werden, da diese doch oftmals nicht zu 100% eingebunden werden.

**Welche praktischen Tipps würden Sie zukünftigen Studierenden für ihren Auslandsaufenthalt geben?** (z. B. zu Zeitpunkt, Finanzierung, sprachliche Vorbereitung, ...)

Der Aspekt der Finanzierung ist wichtig. Es sollten die Möglichkeiten geprüft werden, wie man das Leben im Gastland gestalten und was für Finanzmittel man erhalten kann (Erasmus, Kindergeld, Bafög, Gehalt vor Ort, Studienkredit, Unterhalt). Man sollte in jedem Fall frühzeitig mit der Planung beginnen, um z.B. Versicherungsverträge, Reiseplanung oder die Suche von einer Wohnung rechtzeitig abzuschließen. Man sollte sich zudem auf das Gastland vorbereiten, d.h. es könnte sich belesen werden oder Dokumentationen könnten geschaut werden, außerdem ist es hilfreich mit gewissen Sprachkenntnissen ausgestattet zu sein, oft reicht erst einmal ein Crashkurs, damit man einen Einstieg findet und auf der Basis die Sprachkenntnisse praktisch verbessern kann. Hat man sich zu dem Gastland belesen und Informationen eingeholt, auch z.B. zum Wetter, weiß man oftmals tiefergründiger, wie man sich am Besten auf das Land vorbereiten kann, damit der Aufenthalt zu einem Erfolg wird.